

»gen gelobet, habe Sie als eine reiche und mächtige Fürstin, und eines Königes Tochter erstlich in ein
 »Kloster an dem ortz, da die Stadt Zittaw hernach auffkommen, angeleget, erbauet und mit Reichen
 »einkommen versehen, auch ihren verstorbenen Herren zu ehren und ewiger Gedachtnuß, zu förderst
 »aber nach der alten perfwasion desselben armen Seelen zu wohlfart Benedicter Mönch darein ver-
 »ordnet, und zum Mannefried nennen lassen. So aber hernacher, als es in ein Nonnen Kloster
 »transmutiret, auch einen andern nahmen und an S. Brigitten nach dessen Orden bekommen, auch
 »dessen Vestigia noch vorhanden seyn sollen, und weil ermeldte Fürstin vor sich auch ein gottselig le-
 »ben geführt, und gleichsam auch ein Klösterlein in ihrem Hoffe, so nahe bey dem Kloster gelegen,
 »von frommen Matronen und Jung Frauen gehalten, habe der ort an gebäuden etwas zugenommen,
 »daß darauß ein ziemlicher Marksteden gemacht, und weil der ort nach den Böhmischn gebürgen,
 »und zu des Menschen Nothdurfft gar wohl gelegen, habe sich derselbe von Jahr zu Jahr gebessert,
 »darzu auch die Fürstin mit hülffe ihrer Herren gebrüder Mistinen und Witzodoracii treulich för-
 »derung gethan, und auf ihre darlage und unkosten mit mauren, graben und Wällen bezogen, auch
 »Kirche, und andere Gebuuden orniret, und nach ihren Nahmen Zythavia nennen lassen, setze in
 »simplex i und andere außrede mutirt, und zur Zittaw genennet wird; Auch daselbsten vor dem
 »hohen Altar begraben worden, auch in ihren insigniis der erste Buchstabe Z noch geführt wird,
 »und obwohl derer monumentum so bey Manneß gedencken, wie ich dessen von einem vornehmen
 »Manne des ortz bürtig berichtet, von so lange Jahren hero, und nunmehr über 600 Jahr ganz
 »desoliret und der leichstein also zu treten, das man schier keine buchstaben darauff mehr kennen
 »können, hat doch einer so auf solche antiquitäten sich besüßen, ungefehr vor 100 Jahren dieser Für-
 »stin Grabschrift, welche damals noch etwas kentlich gewesen auf ein täfflein schreiben und dieselbe an
 »die Wand in halben Circul hengen lassen: Solches täffleins Copia ist mir Ao. 1571. als ich mei-
 »ne Reise durch die Schlesien genommen, und nach solchen antiquiteten und jeder Stadt origine fleiß-
 »ig nachfrage gehabt, zu handen kommen, und dieses eigentlich die verba formalia gewesen. Ao.
 »Christi 1021. idibus Julii obiit pia et illustris Foemina Zythavia, Christianiss: Principi
 »Manfrido nupta, Fundatrix et dotatrix hujus oppidi, de nomine ejus dicti. Hanc Van-
 »daliae Reges genuerunt, et ipsa Regis Mitislai Filia Christianissima. Hoc est Germanice:
 »den 15. July starb die fromme und Christliche Fürstin Zythavia, welche verEhlicht gewesen, dem
 »gottseligen Marggrafen Manfrido zu Brandenburg, Stifterin und trewliche beförderin dieser Stadt
 »Zittaw, so von ihr den Nahmen erlanget, und des Klosters, und war ihr Herkommen auß dem
 »geschlecht der Wendischen Könige, und Königs Mitislai Tochter in Pohlen ic. deme allen denn
 »wohl glauben zu geben, und darauß die antiquität dieser berühmten Stadt, so andern umblie-
 »genden, dero wegen auch vorzuziehen, zu vernehmen, daß denn dieser Stadt zu sonder ruhm ge-
 »reichen thut, und zwar bedarff es keines Zweifels, weil dergleichen Städte mehr so von hohen
 »fürstlichen Manneß und Weibes Persohnen fundiret, zu befinden. « *)

Da der Ungenannte einmal die Stadt Zittau von einer Zittavia ic. erbaut werden läßt, so
 schreibt er auch im Folgenden ihr Aufnehmen und Gerathen den Verwandten der Erbaue-

*) Die Varianten oder verschiedenen Lesarten der beyden andern Abschriften anzugeben, habe
 ich für unnöthig erachtet, weil sie für meinen Zweck wenig Ersprießliches geben, und weil
 dergleichen handschriftlich hinterlassenen Nachrichten überhaupt nicht zu trauen ist.